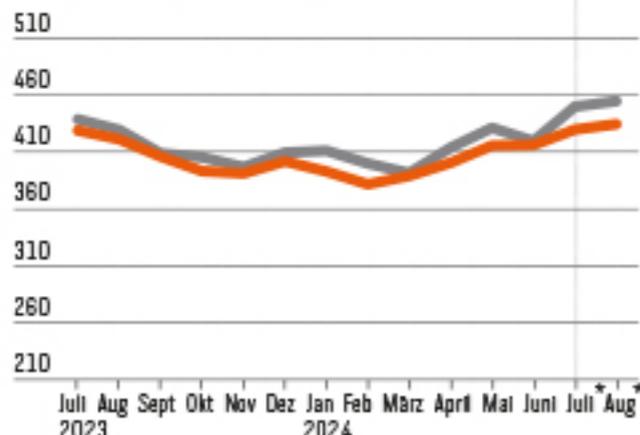


Raps



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

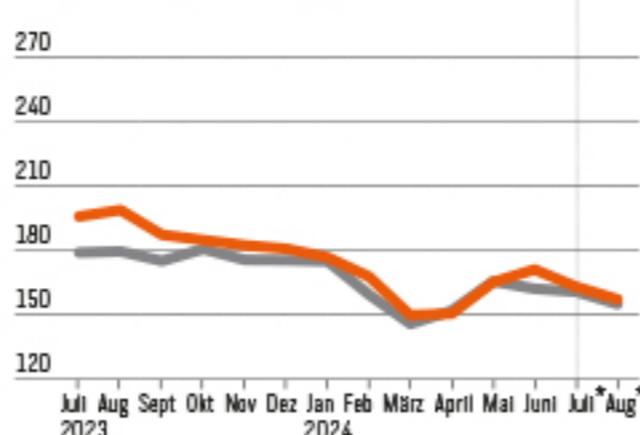
KLEINE ERNTE ZEIGT GROSSE WIRKUNG

Die Aussicht auf zu wenig Raps in Europa stützt die Preise. Vorerst gibt es keinen Umsatz, denn die neue Ernte fehlt und die alte möchte keiner kaufen. Daher müssen sich die Rapskurse mit den Soja-, Canola- und Rohölkursen messen. Ist die Ernte so klein wie befürchtet, wird Raps teuer, wenn Osteuropa weniger liefern kann.

Roggen



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

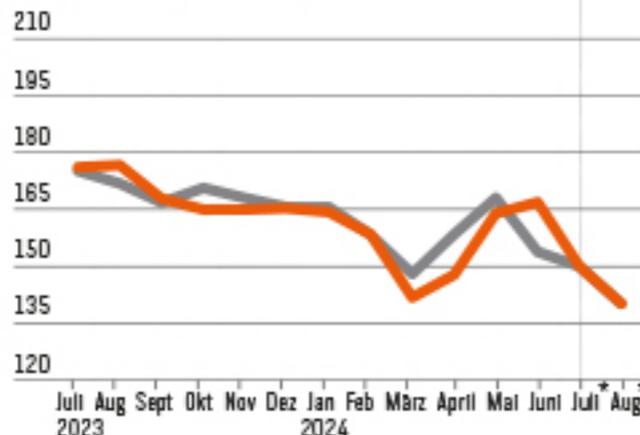
IM FAHRWASSER DER WEIZENPREISE

Roggen stößt auf wenig Kaufinteresse und hat zur Ernte regional im Preis kräftig nachgegeben. Kurz vor dem Drusch sahen die Feldbestände sehr gut aus, obgleich es viel Mutterkorn geben soll. Da das Angebot die Nachfrage übertrifft, entwickeln sich die Preise mit gebührendem Abstand im Windschatten der Weizenpreise.

Wintergerste



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Schleswig-Holstein

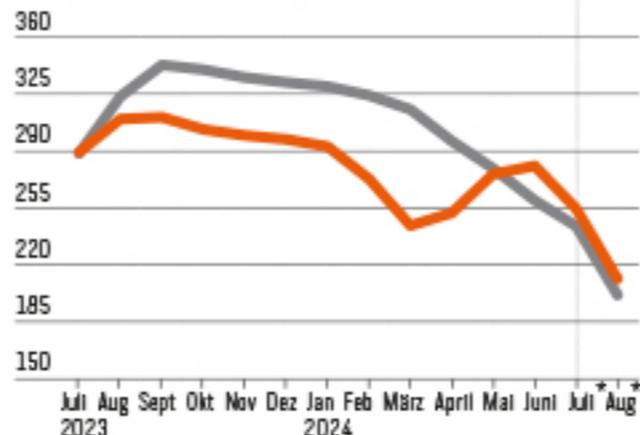
MARKT DROHT ÜBERZUFLEISSEN

Nach der Ernte stieß die heterogene Ware am Markt auf wenig Kaufinteresse. Handel und Verarbeiter nehmen feldtrockene Partien im Zug der Vorkontrakte. Darüber hinaus findet kaum Neugeschäft statt. Die Lagerkapazitäten sind begrenzt, sodass es spätestens vor der Maisernte zu einer Angebotswelle kommen dürfte.

Braugerste



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



Bayern Niedersachsen Ost

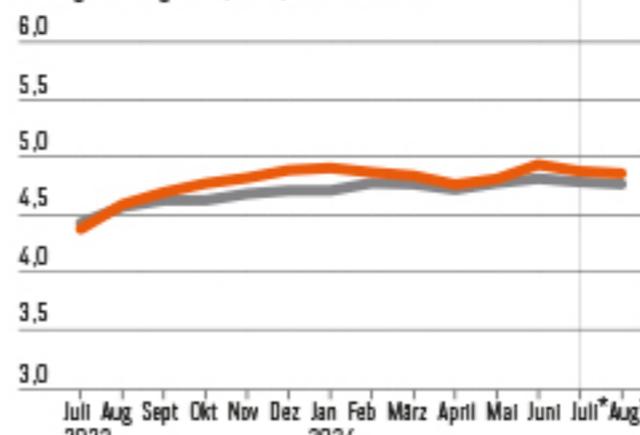
ALLE AUGEN AUF DEN ACKER

Mit Argusaugen blickt man auf die Feldbestände. Mitte Juli war über Menge und Qualität der Ernte noch nichts zu hören. Die Aussicht auf mehr Braugerste hat die Preise zuletzt belastet. Sollte die Erntemenge im Durchschnitt liegen, dürfte der Preis noch weiter sinken. Die Prämie zur Futtergerste ist außergewöhnlich hoch.

Jungbullen



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3



Bayern Niedersachsen

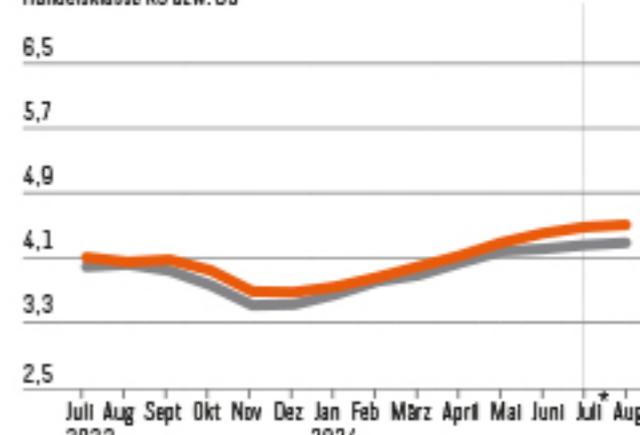
SOMMERFLAUTE ÜBT DRUCK AUS

Im Juni war der Markt ausgeglichen. Zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres fällt das Angebot aber regional etwas größer aus. Die Nachfrage ist im Sommer geringer. Entsprechend baut sich Druck auf, der zu kleineren Abschlägen führen könnte. Dennoch ist

Schlachtkühe



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. D3



Bayern Niedersachsen

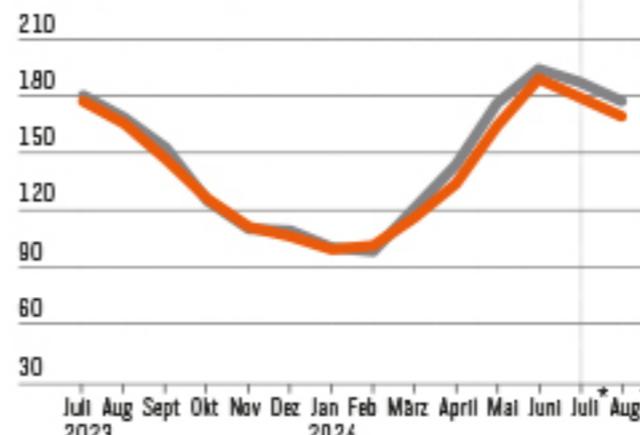
VERBRAUCHER WOLLEN KAUM RINDFLEISCH

Der Markt ist weiter ausgeglichen. Dabei ist das Angebot überschaubar, regional sogar kleiner. Gleichzeitig ist der Spielraum für Preisanstiege begrenzt, denn die erhofften Impulse im Handel sind ausgeblieben. Kleinere Aufschläge sind im August nicht

Nutzkälber schwarzbunt



Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage alt, ab 65 kg



Ostdeutschland Weser-Ems

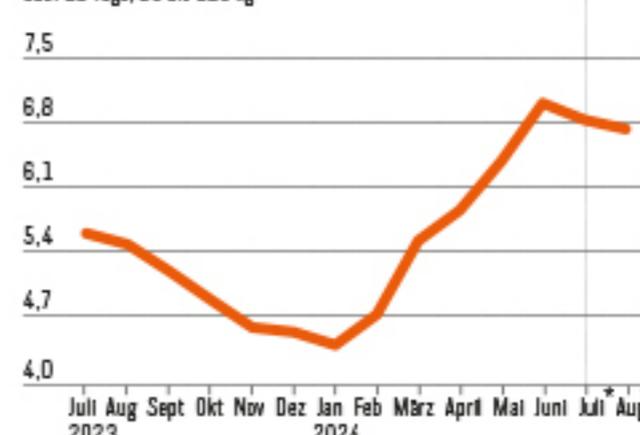
SCHLECHTE NACHRICHTEN FÜR LANDWIRTE

Zuletzt hat der Bedarf, wie saisonal üblich, nachgelassen. Die Preisspitzen für dieses Jahr sind überschritten. Im Sommer beruhigt sich die Nachfrage weiter und im August ist von etwas zu umfangreichen Mengen auszugehen. Dementsprechend müssen

Fleckviehkälber



Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage, 85 bis 120 kg



Süddeutschland

RINDERPREISE SCHÖREN HOFFNUNG

Im Juli kippte der Markt. Wie üblich geben die Preise im zweiten Halbjahr nach. Trotz des überschaubaren Angebots ist jetzt von einem ruhigen Handel auszugehen. Landwirte müssen mit Abschlägen rechnen, auch wenn der Druck wegen der lange stabilen